



Sammlung Theaterzettel

Erotik in der Schweiz

Lenz, Max Werner

1963-02-16

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Elsie Attenhofer
und
Max Werner Lenz

in ihrem Programm

Freitag, 16. Februar 1963, Kleines Haus, 20.00 Uhr

Erotik in der Schweiz

und andern Attraktionen

am Flügel: OLIVIER EISENMANN

Conférence über die Schweiz

Meine Damen und Herren!

Im Namen des schweizerischen Bundesrates und im Namen des Schweizervolkes begrüsse ich Sie.

Alle Staaten, sogar die Schweiz, haben im Ausland ihre konsularischen und diplomatischen Vertretungen. Wie nun aber, wenn eine Frau sich aufmacht, um mit einem Cabaretprogramm den diplomatischen Vertretungen Konkurrenz zu machen? Und wie nun gar, wenn diese Vertretungen von der Konkurrenz entzückt sind und nach Bern berichten, dass in Deutschland eine Botschafterin aufgetaucht sei, die mit Witz, Ironie und tieferer Bedeutung ein kabarettistisches Bild der Schweiz vermittele, welches dem offiziell gefärbten Gemälde keinen Abbruch tue, weil es mit seiner Heiterkeit die offizielle Feierlichkeit vergessen mache? — Die kabarettistische Botschafterin ist Elsie Attenhofer, deren hauptsächlichster Textautor zu sein ich die Ehre und das grosse Vergnügen habe. Aus Bescheidenheit will ich nicht behaupten, dass es auch eine Ehre sei, mich als Textverfasser zu haben. Aber es ist auch keine Unehre. Warum soll ich das verschweigen? Ich nähere mich den Siebzigern, und da hat man keine Zeit mehr, zimperlich mit sich selbst umzugehen. Nach dem Urteil von Ausländern scheinen unsere Texte — ich sage «unsere», da vieles erst in der Zusammenarbeit die endgültige Gestalt erhält — scheinbar unsere Texte druckenswert zu sein. Wir sind sonst in der Schweiz äusserst misstrauisch gegen das Urteil von Ausländern. In diesem Fall wollen wir eine Ausnahme machen und annehmen, diese Ausländer haben recht. Da dieses Buch für In- und Ausländer bestimmt ist und mit Blickpunkt über die Grenzen geschrieben wird, darf ein gewisses Mass von Höflichkeit nicht ausser acht gelassen werden. Im allgemeinen sind wir Schweizer sehr für Geradheit, Offenheit und ungeschminkte Wahrheit, und wir würden in allen unseren Aeusserungen am liebsten nichts als die letztere anwenden — aber wir wissen leider nicht immer, was die ungeschminkte Wahrheit ist. Dieses Nichtwissen ist das allgemeine grosse Band, welches uns mit der ganzen Menschheit verbindet. (Scheut Sie, ein Satz wie dieser bedeutet für den kabarettistischen Textverfasser die ungeschminkte Wahrheit, und er muss in sehr vielen Fällen so tun, als ob er sie besitze.)

Max Werner Les

Programm

Das alkoholfreie Mädchen
Imponieren
Der Nachtwandler
The drummer and the cook
Weekend

Text	Musik
Max Werner Lenz	Werner Kruse
Max Werner Lenz	Tibor Kasics
Max Werner Lenz	Walter Lang
	Sea-Shanty
Max Werner Lenz	Rudolf Spira

Kleine Pause

Hohe Schule der Wortkunst
Grünspan
Erotik in der Schweiz

Texte: Max Werner Lenz

PAUSE

Why don't they like us?
Die Schildkröte
Der alte Völkerbundsportier
Variationen
Marché aux puces
Der Schaukelstuhl

Elsie Attenhofer	Walter Lang
Max Werner Lenz	Heinz Brüning
Max Werner Lenz	Heinz Brüning
Max Werner Lenz	
Max Werner Lenz	Werner Kruse
Max Werner Lenz	Volkweise

Änderungen vorbehalten

Schwab und Schweizer

Ort der Handlung: Wirtshaus zum «Löwen» in Guggelhausen

Personen: Herr Breitenmoser, Stammgast, und Liseli, Kellnerin

Breitenmoser: (während er seinen «Zweier» trinkt) Sie, Liseli — wer war dieser Gast, der eben weggegangen ist?

Liseli: Der Herr Schweizer.

Breitenmoser: So. Der wohnt aber noch nicht lange in Guggelhausen.

Liseli: Er ist ein Ausländer — ein Schwab.

Breitenmoser: Und heisst «Schweizer»?

Liseli: Ja, und denken Sie, er will bauen — ausgerechnet neben dem Haus von Herrn Schwab!

Breitenmoser: Dann sind wenigstens die Schwaben beieinander.

Liseli: Der Herr Schwab ist aber ein Schweizer.

Breitenmoser: Es gibt doch keine Schwaben, die Schweizer sind. Das wäre wie ein Fisch, der fliegen könnte.

Liseli: Es gibt aber fliegende Fische!

Pause

Liseli: Herr Breitenmoser, darf ich Sie etwas fragen?

Breitenmoser: Was?

Liseli: Sie sind doch gern Schweizer?

Breitenmoser: Sowieso! Und niemand wird an meinem Patriotismus zweifeln!

Liseli: Schon. Aber wenn Sie jetzt ein Schweizer wären, mit 50 000 Franken Vermögen, und ein Schwab werden könnten, mit 100 000 Franken Vermögen — was würden Sie machen? Schweizer bleiben, oder Schwab werden?

Breitenmoser: Das ist ein ganz ungewöhnlicher Fall.

Liseli: Aber wenn es halt doch der Fall wäre?

Breitenmoser: Es ist ein ganz materialistisches Problem, welches das Ideal zu wenig berücksichtigt.

Liseli: Würden Sie es sich überhaupt nicht überlegen?

Breitenmoser: Ueberlegen vielleicht schon. Hunderttausend Franken sind immer hunderttausend Franken — oder mein Sie D-Mark?

Liseli: Nein, echte Schweizer Franken.

Breitenmoser: Es gäbe natürlich schon einen inneren Widerstreit.

Liseli: Seelenkämpfe?

Breitenmoser: Auch.

Liseli: Aber, wie würden Sie sich entscheiden? Lieber Schweizer mit 50 000, oder Schwab mit 100 000?

Breitenmoser: (zögernd) Vielleicht wäre eine Lösung auf einer mittleren Linie möglich.

Liseli: Wie?

Breitenmoser: Wenn ich als Schwab mit 100 000 wenigstens «Schweizer» heissen würde.

(Zwei Textproben aus «Die Urschweiz»)

Lesen Sie:

- M. W. LENZ: «Lyrische Reise» (Artemis Verlag, Zürich)
«Möckli und die Frauen» (Artemis Verlag, Zürich)
«Die Urschweiz», humoristisches Reisebuch für In- und
Ausländer mit Zeichnungen von Elsie Attenhofer (Steingrü-
ben Verlag, Stuttgart)

Hören Sie

ELSIE ATTENHOFER auf Amadeo-Schallplatte AVRS 8063 (Europa-
Union, Marché aux puces, Kundgebung, Das alkoholfreie
Mädchen, Die Weiber von Arlon, Unter dem Tierkreis, Die
Vogelscheuche, Sonntagsgespräch)

und auf

Ex Libris-Schallplatte GC 759 (Für Frauen auf hoher See,
aus dem Programm «Die Schiffsreise» . a.)

Erhältlich durch Ex Libris Postversand Zürich 23 oder an
der Theaterkasse.